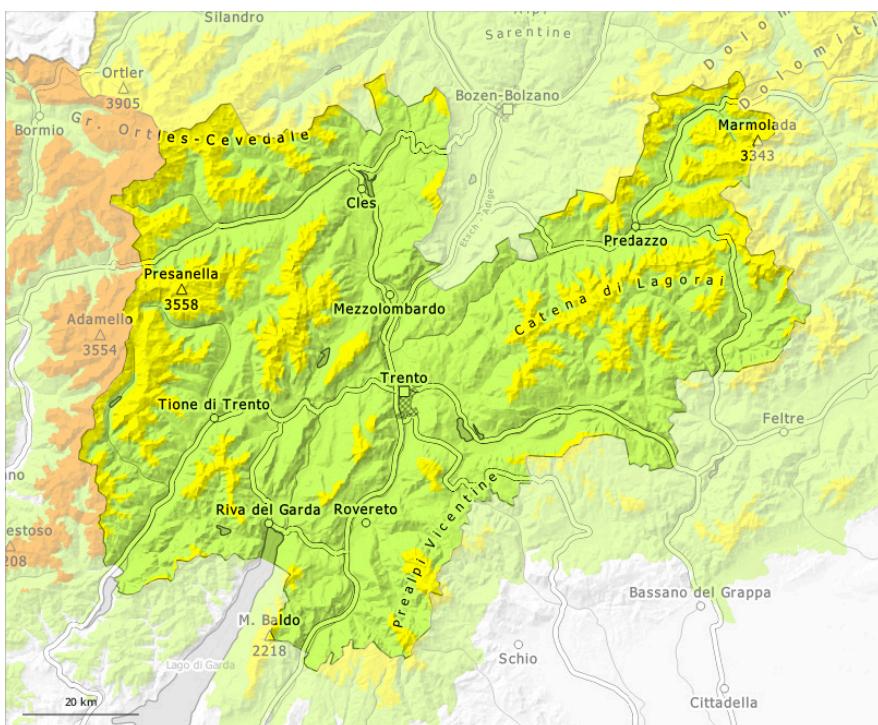
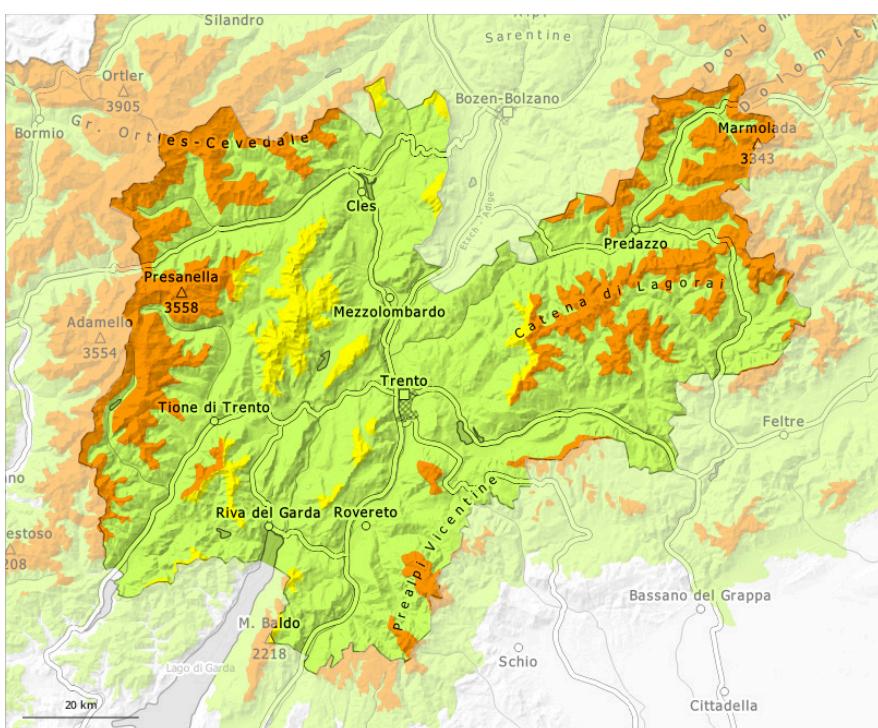


Vormittag

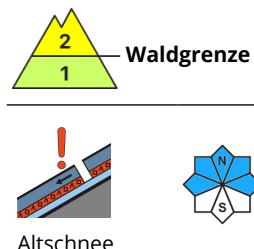
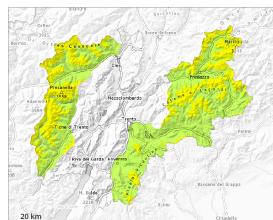


Nachmittag



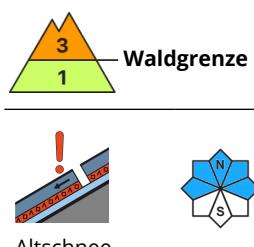
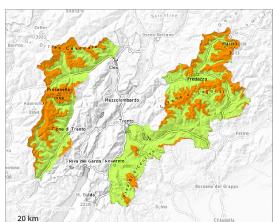
Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, den 26.01.2026 →

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, den 26.01.2026 →

Anstieg der Lawinengefahr mit dem Neuschnee.

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr ab dem Mittag deutlich an auf die Stufe 3, "erheblich". Der Neuschnee sowie die während dem Schneefall entstehenden Triebsschneeeansammlungen werden vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Lawinen können besonders dort im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die spontane Lawinenaktivität nimmt mit dem Einsetzen der intensiven Schneefälle zu. Besonders dort wo der Wind stärker bläst ist die Lawinengefahr höher. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

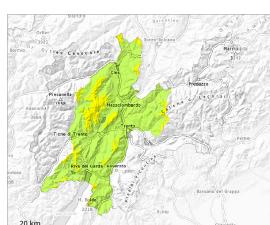
Seit Samstag fielen bis zu 10 cm Schnee. Es fallen oberhalb von rund 1500 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit böigem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weiche Triebsschneeeansammlungen. Diese werden oberhalb der Waldgrenze auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, mit einer Oberfläche aus kantig aufgebauten Kristallen. Dies besonders in schattigen, windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, den 26.01.2026



Neu- und Triebsschnee der letzten Tage müssen vorsichtig beurteilt werden.

Der Neuschnee sowie die verbreitet entstehenden, meist kleinen Triebsschneeanansammlungen sind teils störanfällig. Diese können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden vor allem oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind meist klein.

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Es fielen gebietsweise oberhalb von rund 1200 m 20 bis 40 cm Schnee.

Der Neuschnee und die Triebsschneeanansammlungen müssen v.a. an steilen Schattenhängen vorsichtig beurteilt werden.

Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

Im unteren Teil der Schneedecke sind an windgeschützten Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt an.

